

SOS-Notruf zielgenau von der Ruhebänk aus

Damit Retter wissen, wohin sie müssen

Rinkerode - Ruhebänke sind eine tolle Sache, insbesondere dann, wenn es einem mal nicht so gut geht und man eine Pause braucht - oder sogar ganz schlecht, so dass Hilfe erforderlich ist. Damit Retter genau wissen, wohin sie zu Hilfe eilen müssen, hat der Heimatverein Bänke in Drensteinfurt mit Standortnummern versehen.

Insgesamt 53 Bänke zum Ausruhen stehen in Rinkerode, 30 Bänke davon hat der Heimatverein über die Jahre im Außenbereich aufgestellt. Sie werden von Spaziergängern, Radfahrern, aber auch von Pilgern auf dem Jakobsweg gerne genutzt. Die genaue Position der Bank ist dabei nicht wichtig, die erhält erst dann Bedeutung, wenn es zu einem Notfall kommt. Damit der Rettungswagen auch den Weg zu den Hilfebedürftigen finden kann, hat der Heimatverein jede der Bänke mit einer eigenen Nummer ausgestattet, die mit dem **genauen Standort bei der Leitstelle der Feuerwehr** hinterlegt ist.








Die Standorte von 30 Bänken im Außenbereich von Rinkerode sind mit GPS ausgemessen und ins Datennetz der Kreisfeuerwehr eingepflegt worden. Sollten Menschen Hilfe benötigen, können sie beim Notruf eine dreistellige Nummer, die auf einer Plakette auf jeder Bank steht, angeben. So können sie leichter gefunden werden. Umgesetzt haben diese Idee Mitglieder des Heimatvereins und der Feuerwehr: Ulrich Morick (auf der Bank von links) sowie Theo Schemmelmann und Enkeltochter Paulina und (hinten stehend von links) Christian Bruns, Heinz Buxtrup und Lukas van der Stok. © Mechthild Wiesrecker

Die Idee für das **lebensrettende Projekt** stammt von Ulrich Morick. „Eine Bekannte hatte in Mecklenburg-Vorpommern unterwegs einen Zusammenbruch“, berichtet er. Den Notruf zu wählen war kein Problem, aber die Position zu bestimmen nur durch die Hilfe zufällig vorbeikommender Einheimischer möglich. Dem Zufall überlassen wollen die Rinkeroder Heimatfreunde solche Notfälle aber nicht. „Wir waren uns im Vorstand schnell einig, dass wir eine Lösung finden mussten“, berichtet Kassierer Heinz Buxtrup. Gemeinsam mit dem Leiter des Löschzuges Rinkerode Christian Bruns wurden die Fakten besprochen und die Schilder entworfen.

Für das gesamte Stadtgebiet hat die Freiwillige Feuerwehr Drensteinfurt ein Nummernsystem erstellt. „Für Rinkerode gelten Nummern im Bereich 300“, erklärt Bruns. Dementsprechend seien für Drensteinfurt Nummern im Hunderter-Bereich und für Walstede Nummern im Zweihunderter-Bereich reserviert. Bankstandorte wurden mit GPS ausgemessen. Dann wurde jede der 30 Bänke im Außenbezirk mit GPS eingemessen, die Daten zur Leitstelle der Feuerwehr in Warendorf weitergeleitet, die diese in das Datennetz einpflegte. Ein Schild mit der Nummer der Bank, dem Emblem des Heimatvereins und die Notrufnummer 112 schraubte Ulrich Morick mit nichtrostenden Spezialschrauben an die Rückenlehne der Bank.

Notruf-Orientierungssystem

Kommt es jetzt zu einem Notfall, sollen Betroffene den Notruf 112 wählen. Die Einsatzkräfte in der Leitstelle können anhand der Banknummer die hinterlegten GPS-Koordinaten abrufen, die dem alarmierten Rettungswagen und Notarzt direkt auf das Navigationsgerät gesandt werden. Andere Städte wie Telgte, Nordkirchen, Lüdinghausen, Ascheberg, Dorsten und Olfen verfügen bereits über ein solches Notruf-Orientierungssystem.

Zusammenstellt durch: 	  	
20.09.18 - 11:29 https://www.wa.de/lokales/drensteinfurt/heimatverein-stattet-drensteinfurt-baenke-schild-notruf-10257599.html		Seite 2

Zeitweiser Standortwechsel

Etwa die Hälfte der Bänke im Außenbereich verbleibt im Winter nicht an Ort und Stelle. Darum kümmert sich seit Jahren Willi Schlüter. Gemeinsam mit anderen Vorstandskollegen sorgt er dafür, dass die älteren nicht aus massiven Eichenholz gefertigten Exemplare von Erich Neuhaus zum Winter in seiner Scheune eingelagert werden. Im Frühling werden sie generalüberholt wieder an Ort und Stelle gebracht. „Natürlich ist es jetzt wichtig, dass die Bänke immer an die gleichen Stellen kommen“, erklärt der erste Vorsitzende des Heimatvereins Theodor Schemmelmann.

Mitmachen

Einige Bänke gibt es im Außenbereich, die in Privatbesitz oder von einem anderen Verein aufgestellt wurden. Dort hat der Heimatverein keine Schilder angebracht. Schön wäre es, wenn die Eigentümer sich in das System einklinken könnten, so Buxtrup. Wer also seine Bank ebenfalls beschriften will, könne sich bei ihm Rat und Hilfe holen. Die Möglichkeit, den Anrufer über sein Handy zu orten, besteht übrigens auch. Das sei in der Regel aber sehr zeitaufwendig, da die Polizei erst die Daten beim Anbieter erfragen muss, informiert Christian Bruns – und bei Notfällen komme es manchmal auf jede Minute an.



30 Bänke in Rinkerode sind mit der Notrufnummer 112 und einer Standortnummer ausgestattet worden. Rettungsdienste können so Verunglückte schneller finden. © Mechthild Wiesrecker